

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	56 (1995)
Heft:	506
Rubrik:	Ausschreibung = Appel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildungsangebote

Formation complémentaire



András von Tózsgéhi beim Kammermusik-Unterricht, Foto: Christof Sonderegger, Rheineck.

András von Tózsgéhi en plein travail pendant un cours de musique de chambre.

Orchestfest Eastbourne, 22. bis 24.9.1995: Im Arts Centre in Eastbourne findet vom 22. September (Beginn 20 Uhr) bis 24. September 1995 ein Wochenende für Amateur-Orchestrermusiker statt. Geleitet wird das «Orchestfest» von Peter Mayes, als Dirigent wirkt Rupert D'Cruze mit; er ist Leiter der Huddersfield Philharmonic Society und des Portsmouth Festival Chorus. Auf dem Programm des Treffens stehen – die richtige Zusammensetzung des Teilnehmer-Orchesters vorausgesetzt – die acht Sinfonien von A. Dvorak, G. Bizets «Jeux d'enfants», die Ouverture zur «Zauberflöte» von Mozart sowie ein vom Dirigenten noch zu bestimmendes zeitgenössisches Werk. Das Treffen endet mit einem Konzert am Sonntagabend um 18.30 Uhr (Rückreise also erst am Montag möglich). Teilnehmerpreis: ca. Fr. 60.– (ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung). Programme können bei der Verbandsadresse bezogen werden. Direkte Informationen sind auch bei Peter Mayes, 24

b Bedford Grove, Eastbourne BN21 2 DU (Tel. 0044 1-323-642116) erhältlich.

Kammermusik für Amateure?

«Ja,» sagt der St. Galler Bratschist András von Tózsgéhi, und er setzt seit bald zwanzig Jahren seine Überzeugung in die Tat um, indem er Kammermusikwochen für Amateure organisiert und leitet. In kleinen und grösseren Gruppen wird musiziert, an den Werken gearbeitet, werden persönliche Erfolge gesucht und gefunden, und: «Wichtig ist mir aber auch, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ganze Kurswoche hindurch zusammenbleiben. Mir geht es nicht nur um das musikalische, sondern auch um das menschliche Zusammenspiel, um Begegnungen zwischen Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, mit verschiedenen Berufen.» Selbstdverständlich steht die Musik im Vordergrund. Dabei wird etwas getan, was in vielen Musikschulen und im Privatunterricht meist zu kurz kommt: «Mir geht es vor allem

um die Technik des Zusammenspiels. Die Teilnehmer sollen lernen, wie sie ein Werk am besten gemeinsam erarbeiten, worauf sie – im Gegensatz etwa zum Orchesterspiel mit einem Dirigenten – besonders zu achten haben. Das beginnt schon beim Atmen, bei der Spielhaltung und den einzelnen Bewegungsabläufen und zieht sich hin bis zu Details der Interpretation, bis zum sorgfältigen Ausfeilen einzelner Passagen oder dem Herausarbeiten bestimmter Motive.»

András von Tózsgéhi bezeichnet sich selber als Kammermusiker «mit Leib und Seele». Der 1945 in Budapest geborene Künstler kam 1956 in die Schweiz, legte hier die Matura ab und bildete sich bei Rudolf Baumgartner (Leiter der Festival Strings of Lucerne) zum Geiger aus. Später erwährt er auf der Bratsche das Solistendiplom bei William Primrose. Zahlreiche Konzerte, Engagements in verschiedenen Orchestern, Radio- und Fensehaufnahmen und Lehrtätigkeit zum Beispiel an der School of the Arts of North Carolina ließen András von Tózsgéhi zu einer hervorragenden Künstlerspersönlichkeit heranreifen. Von diesem Können und seiner Ausstrahlung dürfen die Teilnehmer an den Kammermusikwochen profitieren.

1995 sind Kammermusikwochen im Sommer und Herbst vorgesehen. Die ersten finden vom 9. Juli bis 12. August in Adelboden, die anderen vom 8. bis 14. Oktober in Braunwald statt. Interessenten erhalten nähere Informationen bei András von Tózsgéhi, Dufourstrasse 7, 9008 St. Gallen (Tel./Fax 071-25 24 22 oder Tel. 01-720 42 48). Nähere Angaben finden sich auch im Inserat in dieser und der nächsten Ausgabe der «Sinfonia».

Öffentlichkeitsarbeit

Was kann man tun, um die Existenz und die Konzerttätigkeit eines Liebhaberorchesters in die Öffentlichkeit zu tragen? Dieser und anderen Fragen geht ein Seminar nach, das den Teilnehmern Anregungen und ganz konkrete Tips vermitteln will. An zwei Samstagen werden Themen wie Zusammenarbeit mit den Medien, Redaktion von Konzertprogrammen, Werbung für Konzerte, Sponsoring (u.a.) eingehend behandelt. Die Teilnehmer sollen nach dem Kurs in der Lage sein, die Öffentlichkeitsarbeit ihres Orchesters zu beurteilen und selber in die Hand zu nehmen. Angesprochen sind deshalb Orchester- und/oder Vorstandsmitglieder, die mit diesen Aufgaben betraut sind oder die gerne solche Arbeiten übernehmen würden. Während der beiden Seminartage ist auch reichlich Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch gegeben. Nähere Informationen finden sich im Inserat in dieser Ausgabe der «Sinfonia».

Musique de chambre pour amateurs

Andrés von Tózsgéhi, altiste à Saint-Gall, organise des semaines de musique de chambre pour amateurs, depuis bientôt vingt ans. Contrairement à ce qui est le cas dans des leçons privées ou au sein d'un orchestre, où on se concentre sur le chef, on apprend ici à créer l'harmonie entre les musiciens. Les prochaines semaines auront lieu du 9 juillet au 12 août à Adelboden, celle d'automne du 8 au 14 octobre à Braunwald. Voir annonce publicitaire dans ce numéro.

Relations publiques

Comment s'y prendre pour faire connaître un orchestre et ses activités? Un séminaire de deux samedis aura prochainement lieu à ce sujet. Les participants y apprennent à entrer en contact avec les médias, à rédiger leurs programmes, à créer une campagne publicitaire et à essayer de trouver des sponsors. Voir annoncé dans le présent numéro.

Orchestfest Eastbourne, du 22 au 24.9.1995:

ce week-end des musiciens amateurs commence le vendredi à 20 heures. Le chef d'orchestre est Rupert D'Cruze, directeur de la Société philharmonique Huddersfield et du Chœur du Festival de Portsmouth. Programme Orchfest: 8me Symphonie de A. Dvorak, les «Jeux d'enfants» de G. Bizet, l'ouverture de «La Flûte enchantée» de W. A. Mozart, et une œuvre contemporaine à définir. Cette rencontre se termine par un concert le dimanche soir, de sorte que les participants peuvent rentrer le lundi au plus tôt. Taxe de participation: environ Fr. 60.– (voyage, logement et pension en sus). Le programme détaillé est disponible à la SFO.

Geburtstage

Vorstand, Musikkommission und Redaktion «Sinfonia» gratulieren gleich zwei Ehrenmitgliedern zum 70. Geburtstag:

Am 4. März hat Isabella Bürgin (Wallisellen) den runden Geburtstag gefeiert, am 24. März wird es Vizepräsident Hermann Unternährer (Lucern) sein.

Die besten Wünsche begleiten die beiden Jubilare ins achte Lebensjahrzehnt!

Über einen weiteren aktuellen, «run-den» Geburtstag berichten wir im «Kalender». Auch hier: herzlich alles Gute!

Ausschreibung / Appel

Für die ISME 1996 Weltkonferenz

21. bis 27. Juli 1996, Amsterdam. Der Schweizer Musikrat ist seit der ISME-Weltkonferenz 1992 von Seoul offizielles Mitglied der ISME. ISME ist die Abkürzung für International Society for Music Education. Diese wurde 1953 auf Veranlassung des Internationalen Musikrates der UNESCO gegründet. Seine Zielsetzung: Musikerziehung auf der ganzen Welt als integraler Bestandteil der allgemeinen Erziehung.

An den Weltkonferenzen, die im 2jährigen Turnus seit nun mehr als 40 Jahren stattgefunden haben, sowie in Seminarien und Kolloquien wird an dieser Zielsetzung gearbeitet.

Die 7 Kommissionen sind:

1. MUSIC IN CULTURAL, EDUCATION AND MASS MEDIA POLICIES
2. MUSIC THERAPY AND MUSIC IN SPECIAL EDUCATION
3. EDUCATION OF THE PROFESSIONAL MUSICIAN
4. MUSIC IN SCHOOLS AND TEACHER TRAINING
5. EARLY CHILDHOOD MUSIC EDUCATION
6. COMMUNITY MUSIC ACTIVITY
7. RESEARCH

In der Person von Sylvia Schwarzenbach, die die Weltkonferenzen während vieler Jahre als Mitglied der französischen Delegation besuchte, konnte eine erfahrene und kompetente Präsidentin für die Arbeitsgruppe gefunden werden.

Wer Interesse hat, in der ISME SCHWEIZ mitzuwirken oder mehr darüber wissen möchte, wende sich an den Schweizer Musikrat, Tel. 064 / 22 94 23.

Die ISME 96 Weltkonferenz

steht unter dem Thema Music Education: Preparing for the 21st Century, Musikerziehung im 21. Jahrhundert.

Die ISME SCHWEIZ sucht Projekte, die

– die Zusammenarbeit zwischen Schule (Fach Musik) und Musikschule aufzeigen

– die Musik in ihren verschiedensten Stilen ausserhalb der Schule realisieren

– die Kinder im Vorschulalter in die Welt der Musik einführen

– die interkulturelle Musikpädagogik einsetzen, um das Verständnis Ju-

ngendlicher im vielseitigen Zusammen-

leben der Kulturen zu fördern.

Projekte, die die ausgetretenen Pfade

der herkömmlichen Musikpädagogik

verlassen und neue Wege der Musikerziehung aufzeigen, sind besonders willkommen.

Wer ein solches Projekt einreichen möchte, wird gebeten, die offiziellen Ausschreibungen beim Schweizer Musikrat anzufordern.

Die Projekte sind bis zum 1. Juni 1995

(Poststempel) dem Schweizer Musikrat, zuhanden der ISME SCHWEIZ, einzureichen.

Nachdem der Schweizer Musikrat als offizielles Mitglied der ISME anerkannt worden war, ging er daran, eine Arbeitsgruppe ISME Schweiz aufzubauen.

Diese hat die gleiche Struktur wie die internationale ISME. Bis heute konnten folgende Persönlichkeiten für diese Arbeitsgruppe gefunden werden:

Haim Elte, Dr. Toni Haefeli, Heinz Meyer, Giancarlo Monterosso, Dr. Stefanie Städler, Ernst W. Weber

Noch immer suchen wir Persönlichkeiten aus der Romandie, die in der ISME SCHWEIZ mitarbeiten möchten. Die Persönlichkeit sollte musikpädagogisch erfahren und interessiert, kommunikativ und reisefreudig sein und die englische Sprache beherrschen.

Conférence mondiale ISME 1996

21 au 27 juillet 1996, Amsterdam.

Le Conseil Suisse de la Musique est membre officiel de l'ISME depuis la conférence mondiale de Séoul en 1992. ISME est l'abréviation de International Society for Music Education. Celle-ci fut fondée en 1953 sur l'instigation du Conseil International de la Musique de l'UNESCO. Son objectif: faire de l'éducation musicale dans le monde entier une partie intégrante de l'éducation générale.

Est placée sous le signe de Music Education: Preparing for the 21st Century. Education musicale au XXI^e siècle. ISME SUISSE cherche des projets qui – mettent en évidence la coopération entre l'école (enseignement de la mu-

L'ISME travaille sur ces objectifs lors de conférences mondiales qui ont lieu depuis plus de 40 ans tous les deux ans, ainsi que lors de séminaires et de colloques:

Les 7 Commissions sont les suivantes:

1. MUSIC IN CULTURAL, EDUCATION AND MASSMEDIA POLICIES
2. MUSIC THERAPY AND MUSIC IN SPECIAL EDUCATION
3. EDUCATION OF THE PROFESSIONAL MUSICIAN
4. MUSIC IN SCHOOLS AND TEACHER TRAINING
5. EARLY CHILDHOOD MUSIC EDUCATION
6. COMMUNITY MUSIC ACTIVITY
7. RESEARCH

La Suisse est un des membres fondateurs, a fait partie du Board of Directors et a fourni un président en la personne de Samuel Baud-Bovy. Deux conférences ont eu lieu en Suisse (Zürich, Montreux). Des ensembles suisses ont participé à plusieurs conférences (Luzerner Singers, Ministrings etc.); Willi Gohl a introduit l'usage du «chant commun matinal. Depuis que le Conseil Suisse de la Musique a été reconnu comme membre officiel de l'ISME, il a commencé à constituer un groupe de travail ISME SUISSE. Celui-ci a la même structure que l'organisation ISME International. Jusqu'ici, les personnalités suivantes ont accepté d'en faire partie:

Haim Elte, Dr. Toni Haefeli, Heinz Meyer, Giancarlo Monterosso, Dr. Stefanie Städler, Ernst W. Weber

Nous sommes toujours à la recherche de personnalités de Suisse Romande qui accepteraient de coopérer au groupe de travail ISME SUISSE. Ces personnalités devraient avoir de l'«épérience et de l'intérêt en pédagogie musicale, de la motivation pour les relations humaines et les voyages et la maîtrise de la langue anglaise.

Le groupe de travail a trouvé une présidente compétente et expérimentée en la personne de Sylvia Schwarzenbach, qui a assisté aux conférences mondiales pendant de nombreuses années en qualité de membre de la délégation française. Si vous voulez coopérer au groupe ISME SUISSE ou en savoir plus sur celui-ci, adressez-vous au Conseil Suisse de la Musique, tel. 064 / 22 94 23.

La Conférence mondiale ISME 1996

21 au 27 juillet 1996, Amsterdam.

Le Conseil Suisse de la Musique est membre officiel de l'ISME depuis la conférence mondiale de Séoul en 1992. ISME est l'abréviation de International Society for Music Education. Celle-ci fut fondée en 1953 sur l'instigation du Conseil International de la Musique de l'UNESCO. Son objectif: faire de l'éducation musicale dans le monde entier une partie intégrante de l'éducation générale.

– mettent en évidence la coopération entre l'école (enseignement de la mu-

sique) et les écoles de musique – contribuent à la réalisation de la musique dans toutes ses variations stylistiques en dehors de l'école

- initient les enfants d'âge préscolaire au monde de la musique
- font intervenir une pédagogie musicale multiculturelle, de manière à favoriser la compréhension entre les jeunes dans le cadre de la cohabitation des différentes cultures.

Les projets qui délaissent les sentiers battus de la pédagogie musicale traditionnelle et tracent les voies nouvelles

de l'éducation musicale sont particulièrement les bienvenus.

Si vous souhaitez présenter un tel projet, veuillez demander au Conseil Suisse de la Musique le texte officiel de l'appel.

Les projets doivent être envoyés avant le 1er juin 1995 (cachet de la poste faisant foi) au Conseil Suisse de la Musique, à l'attention de ISME SUISSE.

Outre le Conseil Suisse de la Musique, Sylvia Schwarzenbach se tient à votre disposition pour tous renseignements au numéro de tél. 031/311 31 74.

Neues Quiz / Nouveau quiz

1. Robert Schumann hat vier Sinfonien geschrieben. Eine davon steht in d-moll. Welche?

Robert Schumann a composé quatre symphonies. L'une d'elles est écrite en ré mineur. Laquelle?

- a) Nr./no 1 op. 38 b) Nr./no 2 op. 61 c) Nr./no 3 op. 97
d) Nr./no 4 op. 120

2. Im Tanz der Zuckerkäfer im Ballett der «Nussknacker» vertraut Tschaikowsky die Solo-Stimme einem sonst wenig gebräuchlichen Instrument an. Um welches handelt es sich?

Dans la Danse de la Fée Dragée, tirée du Casse-Noisette, Tschaikowsky confie la voix soliste à un instrument peu usité. Lequel?

- a) Celesta / célesta b) Spinett / épinette c) Xylophon / xylophone
d) Lyra / lyre

3. Welche der vier unten genannten Opern wurde nicht von W.A. Mozart komponiert?

Lequel de ces quatre opéras n'a pas été composé par W.A. Mozart?

- a) Ascanio in Alba b) Le Pescatrice c) La finta semplice
d) Mitridate, re di Ponte

4. Wem hat Joseph Haydn seine Sinfonie «La Reine» gewidmet?

A qui Joseph Haydn a-t-il dédié sa symphonie no 85, dite «La Reine»?

- a) Katharina II. b) Marie-Antoinette c) Maria-Theresa
d) Luise von Preussen

5. Czerny war sein Klavierlehrer, Salieri unterrichtete ihn in Komposition. 1823 verweigerte ihm Cherubini die Zulassung zum Pariser Konservatorium, weil er Ausländer war! 139 Jahre nach J.S. Bach wurde er Kapellmeister am Weimarer Hof. Von 1833 bis 1840 lebte er hauptsächlich in der Schweiz und in Italien, zusammen mit der Gräfin Agout. Diese gab ihm einen Sohn (Daniel) und zwei Töchter (Blandine und Cosima). Um welchen Komponisten handelt es sich?

Czerny fut son professeur de piano, Salieri son professeur de composition. En 1823, Cherubini lui refuse l'accès au Conservatoire national de Paris, car il était étranger! 139 ans après J.S. Bach, il s'installe comme «Kapellmeister» à la Cour de Weimar. De 1833 à 1840, il vit principalement en Suisse et en Italie avec la Comtesse d'Agout, de laquelle il aura un fils (Daniel) et deux filles (Blandine et Cosima). De quel compositeur s'agit-il?

- a) F. Chopin b) F. Liszt c) G. Meyerbeer
d) R. Schumann

Lösungen, wenn möglich auf Postkarte, bitte bis 30.4.1995 senden an:

Envoyez vos solutions, si possible sur carte postale, jusqu'au 30 avril 1995 au plus tard à:

Eidgenössischer Orchesterverband / Société fédérale des orchestres,

Quiz, Postfach/carte postale 428, 3000 Bern 7

Drei CDs warten auf Teilnehmer mit richtigen Lösungen.

Trois expéditeurs de solutions justes recevront un CD.